

Es informiert Sie	Heike Mehler
Telefon (0202)	563 6265
Fax (0202)	563 8085
E-Mail	heike.mehler@stadt.wuppertal.de
Datum	21.03.2007

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg (SI/5770/07) am 20.02.2007

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

die Herren Wolfgang Cleff, Klaus Frische, Karl Grünewald, Hans Neveling M.A., Dr. Frank Stromberg und Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

die Herren Andreas Bialas und Eberhard Hasenclever ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

die Herren Michael Berger und Thomas Sperling ,

von der FDP

Herr Friedrich Paul ,

von der Linkspartei.PDS

Frau Elke von der Beeck ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Ralf Loewen ,

vom Bezirksjugendrat:

Wiebke Hansmeier und Lukas Hohmann

Schriftführerin

Frau Heike Mehler ,

Nicht anwesend sind:

Frau Fischer (SPD)
die Herren Graeber (parteilos) und Michaelis (SPD)

Schritfführerin:

Heike Mehler

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht des Vorsitzenden

10.01.07

Gespräch beim Wupperverband über Maßnahmen der Instandhaltungs-arbeiten am Wehr. Dabei wurde auch die Reparatur der Treppenanlage und die Problematik der Wegbeleuchtung entlang der Bootshäuser angesprochen. Dazu wird es am 15.03.07 einen Termin vor Ort mit einer Vertreterin des Wupperbandes und einem Vertreter der Stadt Wuppertal geben (den Sprechern liegt eine entsprechende Einladung vor).

22.01.07

Treffen vor Ort mit dem WDR wegen der Vorkommnisse im Bereich der Hochhäuser am Schmitteborn. Der Bezirksvorsteher und sein Stellvertreter haben sich vor Ort ein Bild über den Zustand der Wohnanlage gemacht. Da es sich um ein Privatgrundstück handelt, besteht kaum eine Handlungsmöglichkeit

25.01.07

Weiteres Treffen zum Stadtteilprojekt Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen (beinhaltet auch die Hilgershöhe als Teil von Langerfeld). Es wurden weitere Überlegungen zu einem Handlungskonzept und weiterer Planungen erörtert; s. dazu auch den TOP 4.

Für den Bereich Langerfeld wurden als gewünschte Maßnahmen die Beseitigung des alten Ladengeschäftes und die Einrichtung einer Sporthalle favorisiert.

01.02.07

Auf Vermittlung der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat es einen Ortstermin auf dem Ehrenberg mit Vertretern der Stadt Wuppertal zum Thema Waldschäden durch den Orkan Kyrill gegeben. Dort berichtete Herr Vosteen von der Abteilung Forsten über die Schäden in Wuppertal und den geplanten Umgang damit. Er kündigt eine entsprechende Vorlage der Verwaltung zu allen Fragen an und bittet von Einzelfragen abzusehen. Siehe dazu auch die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung als Tischvorlage vorliegt.

Die Vorlage der Verwaltung ist für die März-Sitzung angekündigt.

Informationen:

- Die Neugestaltung des Spielplatzes Spitzenstraße wird lt. Herrn Krieg in der 2.
- Osterwoche mit einem Beteiligungsverfahren begonnen.
- Baubeginn Spielplatz Windhukstraße nach Abschluss der Bodenuntersuchungen.
- Zum Bauvorhaben in der Schwelmer Straße 27-29 konnte in einem Gespräch mit dem Architekten geklärt werden, dass die Fassade in Aluminium oder Edelstahl ausgeführt wird. Eine Angleichung an den bisherigen Kaiser's Laden bzw. das alte Gebäude ist damit sichergestellt.

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht zur Kenntnis

2 Anhörung des Bezirksjugendrates

Wiebke Hansmeier berichtet für den Bezirksjugendrat über das Beteiligungsprojekt am Spielplatz Spitzenstraße.

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3 Wuppertalbewegung e.V. Herr Dr. Gerhardt (Vorsitzender des Vereins) stellt das Projekt Rheinische Strecke vor.

Herr Dr. Carsten Gerhardt als Vorstand des Vereins Wuppertal Bewegung stellt das Projekt Rheinische Strecke „Nordbahntrasse“ vor:

Die Wuppertalbewegung wurde am 6. Februar 2006 in Wuppertal von 21 Bürgern gegründet. Mittlerweile ist die Anzahl der Mitglieder bereits auf 600 gestiegen. Hauptziel des Vereins ist, die Politik in ihrem Engagement für Wuppertal zu unterstützen. Der Verein legt sein Augenmerk insbesondere auf Projekte, die einen unmittelbaren und nachhaltigen Nutzen für die Bewohner der Stadt schaffen und einen hohen Grad an "Anfassbarkeit" aufweisen.

Im Jahr 1879 wurde die "Rheinische Strecke" als Verbindung von Dortmund- Hörde mit Düsseldorf durch die Rheinische Eisenbahngesellschaft in Betrieb genommen. 16 km führte sie über die Nordhöhen Wuppertals, daher die Bezeichnung "Nordbahn".

Zusammenfassend bezeichnen wir mit "Nordbahntrasse" den Wuppertaler Teil der Rheinischen Strecke von Vohwinkel bis Wichlinghausen sowie für die Kohlenbahn von Wichlinghausen nach Schee.

Infolge des Ausbaus der Bergisch-Märkischen Strecke zur Haupteisenbahnstrecke durch das Tal verlor die Rheinische Strecke zunehmend an Bedeutung, was schließlich zu einer sukzessiven Stilllegung führte.

Der Personenverkehr wurde 1991 eingestellt, der Güterverkehr endgültig Ende 1999. Seitdem verfallen die Ingenieurbauwerke und Bahnhöfe entlang der Strecke zusehends, und die Trasse fristet ein Schattendasein.

Insbesondere die das Stadtbild bestimmenden und unter Denkmalschutz stehenden Viadukte laufen Gefahr, rapide zu verfallen, da sich mittlerweile flächendeckend meterhohe Bäume und Sträucher angesiedelt haben.

Deren Wurzelwerk greift die Isolierschichten an und lässt damit mittelfristig das Eindringen von Wasser und so unabsehbare Folgeschäden befürchten. Die Strecke ist derzeit noch offiziell eine Eisenbahnstrecke und aufgrund dieser Widmung im Gebietsentwicklungsplan als „Schienenweg“ ausgewiesen, dessen durchgängiger Erhalt angestrebt wird. Es ist allerdings eine Entwidmung der Strecke zu befürchten, sobald sich der Deutschen Bahn alternative Verwertungsoptionen eröffnen.

Eine „Filetierung“, d.h. Verwertung besonders attraktiver Trassenstücke, würde es unmöglich machen, die denkmalgeschützten Bauwerke zu bewahren, die auch das Stadtbild Wuppertals wesentlich prägen.

Nach Einschätzung der Wuppertalbewegung kann die Umwandlung der Nordbahntrasse in einen Fuß- und Radweg aus den folgenden fünf Gründen einen signifikanten Wert für die Stadt Wuppertal schaffen:

1. Integration von Stadtbezirken mit verschiedenstem kulturellen Hintergrund
2. Erhöhung der Lebensqualität für etwa 100.000 Anwohner durch unmittelbaren Zugang zu einem ebenerdigen Fuß- und Radweg
3. Erhalt von Ingenieurbauwerken, die – nun sinnvoll genutzt – weiter als

- Wahrzeichen der Stadt auch positiv nach außen wirken werden
4. Eröffnung von Wachstumspotential entlang der Strecke, insbesondere im Bereich innovativer kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMUs)
 5. Durch Nutzung des NRW-EU Ziel-2 Programms 2007-2013 derzeit ausgezeichnete Förderungsmöglichkeiten

Verlauf der Trasse im Wuppertaler Kerngebiet



Dringend benötigte Wachstumspotentiale für die Stadt ergeben sich in mehrfacher Hinsicht aus einer Umwandlung der Trasse in einen Fuß- und Radweg. Während einer von privaten Sponsoren und Land/EU geförderten Bauphase profitiert unmittelbar das lokale Baugewerbe. Während des „Betriebs“ ist eine Ansiedlung von Kleingewerbe entlang der Strecke zu erwarten. Die Bahnhöfe könnten wieder zu Anziehungspunkten mit Gastronomie und einem weiteren Freizeitangebot werden. Fahrrad- und Sportgeschäfte würden von dem neuen Markt profitieren. Neben dieser direkten Stärkung von lokalen Dienstleistungen und lokalem Gewerbe ist auch ein positiver Effekt aus der Steigerung der touristischen Attraktivität der Stadt zu erwarten.

Beidseitig der Trasse finden sich zahlreiche leer stehende Gewerbeflächen in alten Fabrikgebäuden sowie Industriebrachen. In anderen Städten haben insbesondere leer stehende Fabrikgebäude bei einer entsprechenden Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen in den vergangenen Jahren in hohem Maße innovative und kreative Unternehmen angezogen, die die von den Gebäuden ausgehende Inspiration suchen. Ähnliches wäre hier bei einer Umwandlung der Trasse in einen Rad- und Fußweg zu erwarten: Anziehung von innovativen und kreativen Menschen, die im Briller Viertel an der Strecke wohnen und mit dem Rad zur Arbeit im Wichlinghauser Fabrikloft fahren könnten. Der größte Wertbeitrag für die Stadt Wuppertal würde allerdings sicher durch eine zumindest partielle Trendumkehr der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung erreicht werden können.

Die Gesamtkosten für die Umgestaltung der Trasse zum Fuß- und Radweg belaufen sich nach einer Schätzung der Wuppertalbewegung auf € 12-16 Mio.

Bei der Finanzierung gehen wir von einem privaten Sponsorenansatz in Verbindung mit Landes- bzw. EU-Förderung aus. Ein privater Eigenanteil von Unternehmen und engagierten Bürgern i.H.v. etwa € 3 Mio. würde bei einer Förderquote von 80% ausreichen, um das Vorhaben zu finanzieren (80% war die Förderquote der nun

auslaufenden Ziel-2-Programme, diese kann künftig geringer ausfallen).

Die Umwandlung der Nordbahntrasse in einen Fuß- und Radweg ist gut angelegtes Kapital. Als Wuppertaler profitieren Sie unmittelbar vom Freizeitwert und der Verkehrsentlastung.

Auf jeden EURO, den Sie für das Projekt "Nordbahntrasse" spenden, legt die Europäische Union 4 EURO drauf. Damit die EU das Projekt fördert, muss die Wuppertalbewegung 4 Millionen Euro sammeln. **Zur Orientierung: 200 EUR entsprechen einem Meter (1 m) Trasse.** Finanziert werden muss das 20.000-fache, damit wir dort anlangen. Das wollen wir mit dem "1.111- Programm" schaffen. D.h. wir brauchen

Spender	was gibt's dafür	gewünschte Spende EUR
1.000 private Spender	Zertifikat und Metallplakette	200 – 500
100 Unternehmensspenden	Möglichkeit z. Bandenwerbung auf Streckenteilstück	5.000
10 große Unternehmensspenden	Namensgeber für Viadukte, Tunnel oder Strecken	250.000
1 Großspender und Namensgeber	Der Großspender gibt der Trasse den Namen	1.000.000

Bis Ende Mai 2007 müssen die Förderanträge für Land und EU gestellt werden, d.h. bis dahin muss der genannte Eigenanteil durch entsprechende Spenden-zusagen gesichert sein.

Der Verein richtet daher auch an die Bezirksvertretung die Bitte um eine solche Zusage und die Mitwirkung bei der Sponsorensuche.

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht positiv zur Kenntnis und wird über eine Förderung nachdenken.

(Anmerkung: Informationen über den Verein und seine Projekte siehe Internetauftritt www.wuppertalbewegung.de)

4 **Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen**
Vorlage: VO/0108/07

Der Bezirksvorsteher betont noch einmal, dass es der Bezirksvertretung darauf ankommt, dass das Handlungskonzept die unter TOP 1 als wichtig eingestuften Maßnahmen (neue Nutzung für den leer stehenden, in einem desolaten Zustand befindlichen Laden und Sporthalle Wuppertal-Ost) beinhaltet. Außerdem bittet die Bezirksvertretung darum, auch am weiteren Verfahren beteiligt zu werden.

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 20.02.2007:

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Rat das integrierte Handlungskonzept für die Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen, das Konzept beim Land einzureichen.

Einstimmigkeit

5 **Installierung einer Straßenlaterne**
Vorlage: VO/0095/07

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 20.02.2007:

Die Verwaltung wird gebeten, an der Einmündung der Lippestraße in die Straße „Am Piwitt“ eine Straßenlaterne zu installieren.

Einstimmigkeit

6 **Verkehrliche Maßnahmen Kohlenstraße**
Vorlage: VO/1242/06

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 20.02.2007:

Die Bezirksvertretung vertagt die Entscheidung, da noch Klärungsbedarf besteht. Sie bittet die Verwaltung (R. 104, Frau Uehlendahl und Frau Gellhaus) dies mit in den Themenplan für das bereits verabredete Gespräch am 01.03.07 zu nehmen.

Einstimmigkeit

7 **Clausewitzstraße Querschnittsplanung**
Vorlage: VO/0088/07

Zusätzlich zu den Ausführungen im vorliegenden Bericht hat die Bezirksvertretung noch einige Anregungen.

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 20.02.2007:

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht mit folgenden Anregungen zur Kenntnis:

1. Querschnittsplanung Clausewitzstraße
Im Bereich des Sportplatzes Clausewitzstraße – gegenüber den viergeschossigen Wohnbauten Nr. 53 bis 59 – eine Schrägparkierung statt Längsaufstellung darzustellen.
Der Sportplatz mit Laufbahn, großer Freifläche und Turnhalle besitzt keinerlei Parkplätze. Am Straßenrand sind ausreichend städtische Flächen vorhanden.
2. Querschnittsplanung Karl-Bamler-Straße
Im Bereich des Sportplatzes auf der Seite der Karl-Bamler-Straße sollte ebenfalls Schrägparken vorgesehen werden (s. auch Punkt 1). Städtische Flächen sind auch hier ausreichend vorhanden
3. Querschnittsplanung In der Fleute
Im angesprochenen Teilstück der Straße In der Fleute ist es noch für einige Jahre unklar, ob es bei der derzeitigen Verkehrsführung (auch im Hinblick auf die Schließung der Fritz-Harkort-Schule) bleibt.

Aus diesem Grund regt die Bezirksvertretung an, im Bereich der Fleute, zwischen Autobahn und Clausewitzstraße, keine Grundstücke zu verkaufen.

Im Zusammenhang mit diesem Bericht empfiehlt die Bezirksvertretung dem Ausschuss Bauplanung bezogen auf die Vorlage 0015/06, dem Grundstücksverkauf der Parzelle aus dem Flurstück 159 eingeschränkt zuzustimmen.

Ausdrücklich vom Verkauf ausgenommen wird der Bereich, der für die Anlage des von der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vorgesehenen Parkstreifens (s. dazu VO/0088/07) benötigt wird.

(Anmerkung der Geschäftsführerin: Die Formulierung des letzten Absatzes wurde am 01.03.07 korrigiert)

Einstimmigkeit

8 Haushalt (ohne Vorlagen)

Der Bezirksvorsteher verweist auf den Verwendungsvorschlag (aktuelle Antrags- und Vorschlagsliste), der den Mitgliedern der Bezirksvertretung mit den Sitzungsunterlagen zugegangen ist.

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 20.02.2007:

Die Bezirksvertretung beschließt die Vergabe folgender Zuschüsse aus ihren freien Mitteln:

	Empfänger	Verwendung
400,- Euro	Diecki & Hoffi e.V. (Betreuungsverein GS Dieckerhoffstr.)	Kauf von Spiel- und Fördermaterial
1.000,- Euro	Berg. Turnerbund Beyenburg 1900 e.V.	Instandsetzungsarbeiten am Vereinsjugendheim
500,- Euro	GGG Fritz-Harkort-Schule	Projektarbeit „Nur Mut“ „Mein Körper gehört mir“
500,- Euro	Wuppertaler Stadtmission e.V.	Unterstützung zur Arbeit mit Kindern
850,- Euro	Gesamtschule Langerfeld	Einrichtung eines „Taschenrechnerpools“ zur Ausleihe an bedürftige Schüler
500,- Euro	Stadtteilbibliothek Langerfeld	Anschaffung von Erstlesehilfen
1.500,- Euro	Bezirksvertretung	Anschaffung von Schränken für die Bezirksvertretung
500,- Euro	Schutzgemeinschaft Dt. Wald	weitere Unterstützung für das Wildgehege am Ehrenberg (Futterbedarf 2006/07)

Einstimmigkeit

gez.
Cleff
Vorsitzender

gez.
Heike Mehler
Schriftführerin